



Seniorenbeirat Tätigkeitsbericht 2022

Amtsperiode 2021 / 2025



TÄTIGKEITSBERICHT 2022

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. Zusammenfassung	2
2. Geschäftsablauf	3
3. Projekte	5
4. Ausblick 2023	8
5. Anhang	9

Herausgeber: Seniorenbeirat
Stadt Kaltenkirchen

Redaktion: Klaus Stuber

Kaltenkirchen, 28. April 2023

1. ZUSAMMENFASSUNG

1.1 Das **Geschäftsjahr 2022** der Amtsperiode 2021 / 2025 war nur noch von den auslaufenden Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt, die auch über das Erstellungsdatum dieses Tätigkeitsberichtes hinaus das Geschäftsjahr 2023 kaum noch beeinflusst. Insofern war eine **Fortsetzung** laufender Aktivitäten und bereits früher gestarteten **Projekten** gut realisierbar.

Ebenso war die Interessenvertretung älterer MitbürgerInnen und die Beratung der Politik und Verwaltung in seniorenrelevanten Angelegenheiten sowohl auf kommunaler Ebene, als auch auf Kreisebene und im Landesseniorenrat wieder auf Präsenzebene möglich.

Die **Geschäftsführung** im Berichtszeitraum beinhaltete die Teilnahmen in Präsenz:

- Sitzungen der **Stadtvertretung**, des **Hauptausschusses** und der **Fachausschüsse** der Stadt Kaltenkirchen
- Sitzungen des **Kreistags** und **Hauptausschusses** des Kreises Segeberg
- Arbeitstagen und Projektgruppen des **Kreissenorenbeirates** des **Kreises Segeberg**
- Fachgruppen, Regional- und Mitgliederversammlungen des **Landesseniorenrates e.V.**, sowie
- die Durchführung von **Informationsveranstaltungen**

1.2 ebenso wurden folgende **Projekte** in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in 2022 fortgesetzt:

- Mitwirkung als Kooperationspartner im Projekt "**Freiwilligenbörse**"
- Fortsetzung der Mitarbeit in der "**Arbeitsgemeinschaft Demenz**"
- Fortsetzung der Mitarbeit im Projekt "**Nachbarn für Nachbarn**"
- Fortsetzung der Mitarbeit im Projekt "**Inklusion**" auf kommunaler und Kreisebene

2. GESCHÄFTSABLAUF

2.1 Mitarbeit in Gremien, Ausschüssen, Arbeits- und Projektgruppen

Die **Übersicht** der Mitglieder des Seniorenbeirates hinsichtlich ihrer Mitarbeit in Ausschüssen, Arbeits- und Projektgruppen auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene ist im **Anhang** dargestellt.

2.2 Geschäftsführung

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der laufenden **Geschäfte** folgende **Versammlungen** und **Besprechungen** durchgeführt:

- **7 Vorstandssitzungen**
- **5 Sitzungen Gesamtbeirat**
- Teilnahme an **Fachausschuss-, Hauptausschuss- und Stadtvertretersitzungen** der Stadt Kaltenkirchen
- Diverse **Informationsgespräche** und **Projekt-Abstimmungsgespräche** mit der Stadtverwaltung und Einrichtungen
- Teilnahme an diversen **senioren- und pflegerelevanten** Sitzungen Kaltenkirchener **Arbeitskreise** (AK Demenz, AK Einsamkeit, Netzwerk Inklusion, Nachbarn für Nachbarn)
- Durchführung von **12 Sprechstunden** jeweils am 1. Dienstag im Monat im Rathaus und in der zweiten Jahreshälfte (wg. Rathaus-Anbau) im Mehrgenerationenhaus, in der Stadtbücherei und im Gemeinschaftsraum des Bauvereins in der Wulfskampsiedlung.
- Teilnahme an **4 Kreistags- und 9 Hauptausschusssitzungen** auf Kreisebene
- Teilnahme an **4 Sitzungen** des Kreis-Netzwerkes **“Inklusion“** (Präsenz)
- Teilnahme an **3 Redaktionssitzungen** (Video-Konferenzen) für das **“express-forum“** (Mitteilungsblatt des Landesseniorenrat e.V.)

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Ankündigungen für Informationsveranstaltungen und Pressegespräche erfolgten über die örtliche und regionale **Presse**.

Die **Berichterstattung** über unsere Veranstaltungen und Projekte war objektiv, informativ und umfassend – die **Zusammenarbeit** mit den Presseorganen gestaltete sich wie in der Vor-Corona-Zeit gut.

2.4 Informationsveranstaltungen

02. Mai 2022 / Mo / 15:00 Uhr **“Schutz vor Einbruch und Trickbetrug“**
(Veranstalter: Seniorenbeirat, MGH)
30. Mai 2022 / Mo / 15:00 Uhr **“Erbrecht und Testament“**
(Veranstalter: Seniorenbeirat, MGH)
25. Juni 2022 / Sa / 12:00 Uhr Teilnahme **“Stadtfest Kaltenkirchen“**
(Veranstalter: Stadt Kaltenkirchen)
10. Okt. 2022 / Mo / 15:00 Uhr **“Erste-Hilfe-Kurs für Senioren“**
(Veranstalter: Seniorenbeirat, MGH)
29. Okt. 2022 / Sa / 10:00 Uhr **Patiententag**
“Kampf dem Krebs“
mit Info-Ständen und Kurzvorträgen im Rathaus
(Veranstalter: Seniorenbeirat, Ärztenetzwerk, Stadt Kaltenkirchen, Patientenförderverein)

2.5 Verwaltung, Politik, Organisationen

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den politischen Entscheidungsträgern, dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kaltenkirchen war wie in der Vor-Corona-Zeit weiterhin **konstruktiv** und **kooperativ**.

Dies gilt auch für die Organisationen und Institutionen in Kaltenkirchen, mit denen der Seniorenbeirat der Stadt Kaltenkirchen im Rahmen seiner Projekte kooperiert:

- **Tausendfüßler Stiftung** mit dem Mehrgenerationenhaus
- alle Kaltenkirchener **Senioren-** und **Pflegeeinrichtungen**
- **Pflegestützpunkt** Kreis Segeberg
- **Patientenförderverein** e.V., Kaltenkirchen
- **Ärztenetzwerk** (H-U, Kaltenkirchen, Bad Bramstedt, Norderstedt)
- **Palliativnetz “Alsterquelle“**
- **Palliativnetz “Travebogen“** (Region West)
- **Lions Club** Kaltenkirchen
- **AKN**
- **Volkshochschule** Kaltenkirchen
- **Stadtbücherei** Kaltenkirchen

3. PROJEKTE

Im Berichtszeitraum wurden folgende **Projekte / Beteiligungen** fortgesetzt bzw. begonnen:

3.1 Öffentlicher Personennahverkehr

Ab 2019 / 2020 hat der Kreis Segeberg die Finanzierung des ÖPNV in Kaltenkirchen übernommen; der Stadtbus wurde mit Wirkung zum 12.12.2021 in den HVV integriert. Hierbei ist der Seniorenbeirat über den Fachbereich Ordnungsamt / Sozialabteilung an der Ausgestaltung der damit verbundenen Neuausrichtung beteiligt. Die Einführung und Anlaufphase der geänderten Streckenführung und des veränderten Taktes verliefen suboptimal. Dem wurde durch Änderungswünsche der Politik, der Verwaltung und des Seniorenbeirates Rechnung getragen und zum April 2023 einige Änderungen eingeführt.

3.2 Mehrgenerationenhaus

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das Tausendfüßler Familienzentrum e.V. am 14. April 2007 in das Aktionsprogramm "**Mehrgenerationenhäuser**" aufgenommen, womit der Seniorenbeirat gleichzeitig **Kooperationspartner** geworden ist.

Der Standort (Krückauring) war von der Lage her für ältere Mitbürger nur suboptimal, daher nahm die Tausendfüßler Stiftung die Möglichkeit wahr, in zentraler Lage in der **Schützenstrasse** das Projekt eines **Gemeinschaftshauses** zu entwickeln, das im Sommer 2012 den Betrieb aufgenommen hat und vom Seniorenbeirat als Partner weiterhin unterstützt wird (z.B. in Form von gemeinsamen **Informationsveranstaltungen**). Im 4. Quartal 2021 wurde das **Mehrgenerationenhaus** am Grünen Markt eröffnet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden drei Informationsveranstaltungen mit dem MGH gemeinsam durchgeführt.

3.3 Arbeitskreis "Demenz"

Der in 2006 gegründete "**AK Demenz Kaltenkirchen**" (Leitung: Pflegestützpunkt des Kreises Segeberg unter Mitwirkung des Seniorenbeirats, der Gleichstellungsbeauftragten, den örtlichen ambulanten und stationären Pflegediensten, dem Patientenförderverein e.V., der ev.-luth. Kirche und des Mehrgenerationenhauses) führt seit Beginn der Corona-Pandemie und dem anschließenden Verkauf des Christophorus Hauses **keine Tanzcafés** mehr durch.

Ersatzweise wurden in 2021 **2 Promenadenkonzerte** auf der Terrasse des Alten- und Pflegeheims **Am Ehrenhain** und im Garten des Alten- und Pflegeheims **Uhlenhorst**, sowie in 2022 ein **musikalischer Nachmittag** im **Bürgerhaus Kaltenkirchen** durchgeführt.

3.4 Freiwilligenbörse

Das Lokale Bündnis für Familie hat im Frühjahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat (durch Wegfall des Beauftragten für das bürgerschaftliche Engagement der Stadt Kaltenkirchen) das Projekt "**Freiwilligenbörse Kaltenkirchen**" in Kooperation mit der AWO und dem Freiwilligenforum Segeberg entwickelt. Sie hat den Auftrag Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, zu beraten und an Organisationen und Verbände, die Bedarf an ehrenamtlichen Mitarbeitern haben, zu vermitteln.

Dieses Projekt befindet sich im **14.** Jahr seit seiner Gründung und ist mit seinen zahlreichen Vermittlungen bislang auf der Erfolgsspur gewesen; corona- und risikobedingt durch das Alter von ehrenamtlich tätig Interessenten ist eine Vermittlung etwas schwierig gewesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde mit der Verwaltung vereinbart, mangels personeller Ressourcen bei der Stadt und beim Seniorenbeirat eine verbesserte Internet-Lösung zu entwickeln.

3.5 Kreissenorenbeirat

Der **Kreissenorenbeirat** des Kreises Segeberg besteht aus **10** örtlichen Seniorenbeiräten: Bad Bramstedt, Bad Segeberg, Boostedt, Bornhöved, Groß Kummerfeld, Henstedt-Ulzburg, Itzstedt, **Kaltenkirchen**, Norderstedt und Rickling.

Neben der Teilnahme an den Sitzungen des Kreistags und Hauptausschusses des Kreises ist der Vorsitzende des Kreissenorenbeirats (Klaus Stuber) an folgenden **Projekten** beteiligt, die mittlerweile in 2022 intensiviert wurden:

- Teilnehmer der **“Regionalen Pflegekonferenz“**
- Mitarbeit im Projekt **“Inklusion“** (Leitung: Kreis-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen).
- Regelmäßiger **Erfahrungsaustausch** zwischen den Vorständen des Landes-seniorenrates e.V. und des Kreissenorenbeirates.
- Im Berichtsjahr wurden vom Kreissenorenbeirat **4 Sitzungen** in verschiedenen Kommunen durchgeführt.

3.6 Nachbarn für Nachbarn

Das Projekt **“Nachbarn für Nachbarn“** wurde als Gemeinschaftsaktion des Pflegestützpunktes des Kreises Segeberg, der Stadt Kaltenkirchen und des Seniorenbeirates Kaltenkirchen, sowie der ev.-luth. Kirche und des Patientenfördervereins im Frühjahr 2010 für das Quartier Wulfskamp gegründet. In den dortigen Treffen werden Bedarf und Durchführung von kleinen gegenseitigen Hilfen koordiniert.

Im Gemeinschaftshaus der Tausendfüßler Stiftung trafen sich jeden zweiten Monat am 4. Mittwoch Menschen, die **Hilfe benötigen** oder **gern helfen** und miteinander **reden** und **zuhören** wollen. Der Kreis der regelmäßigen Teilnehmer ist mittlerweile auf bis zu 20 Personen angestiegen, die auch aus anderen Stadtteilen kommen. Nach einer Pause im Geschäftsjahr 2021 wurden die zweimonatlichen Gesprächs- und Hilferunden im Mehrgenerationenhaus am Grünen Markt wieder aufgenommen.

3.7 Vereinsamung im Alter

Das im November 2018 von der Stadt Kaltenkirchen, der Freiwilligenbörse, der ev.-luth. Kirchengemeinde, der Tausendfüßlerstiftung, der Pflagediakonie, der Arbeiterwohlfahrt, dem Pflegestützpunkt, dem Seniorenbeirat, dem Deutschen Roten Kreuz und der Lebenshilfe initiierte Projekt **“Vereinsamung im Alter“** hat das Ziel, Menschen aus ihrer Vereinsamung herauszuholen. Als Pilotprojekt fand im Januar 2020 ein Kaffeetrinken für eindame ältere Mitbürger/innen im Gemeinschaftshaus des Tausendfüßlers statt, das recht erfolgreich verlief. Da die personelle Besetzung des AK Demenz und des AK Vereinsamung nahezu identisch ist, wurden die unter Pkt. 3.3 durchgeführten **Promenadenkonzerte** und der musikalische Nachmittag auch im Sinne des Projektes **“Vereinsamung im Alter“** durchgeführt.

3.8 Aussenwirkung Seniorenbeirat

Mit einem Blick in die Zukunft hat der Vorstand in zwei Sitzungen in 2020 einige Vorstellungen als Grobkonzept entwickelt, mit der die **Aussenwirkung** des Seniorenbeirats verbessert werden soll. Details zur Realisierung wurden in 2021 erarbeitet, was stufenweise in 2022 eingeführt wurde. Hierzu gehören u.a. die Erhöhung von Vorstand- und Gesamtbeiratssitzungen, Gesamtbeiratssitzungen mit Vorträgen externer Referenten, einer teilweisen Durchführung der Sprechstunden außerhalb des Rathauses.

3.9 Volkstrauertag

Seit 2010 führen der Seniorenbeirat mit der Jugendstadtvertretung beim **Volkstrauertagsgottesdienst** einen generationsübergreifenden Dialog zu dem jeweils in Absprache mit dem/der zuständigen Pastor/in gewählten Predigt- / **Gedenkthema** durch. Dieser Dialog spiegelt die Sichtweise beider Generationen wider und wird von beiden Seiten konstruktiv fortgesetzt; am 13.11.2022 haben sich beide über das Thema **“Krieg in der Ukraine - traumatische Erinnerungen der älteren Mitbürger/innen“** ausgetauscht.

3.10 Beirat für Menschen mit Behinderung

Mit dem im September 2023 gewählten **“Beirat für Menschen mit Behinderung“** arbeitet der Seniorenbeirat (wie vorher mit dem Behinderten-Beauftragten) eng zusammen. So ist unser Vorstandsmitglied Frau Liane Lirutti die Delegierte des Seniorenbeirates für die Sitzungen dieses Beirates. Im Gegenzug lädt der Vorsitzende des Seniorenbeirates die Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderung zu den Gesamtsbeiratssitzungen des Seniorenbeirates ein.

3.11 Jugendstadtvertretung

Mit der im November 2021 gewählten **“Jugendstadtvertretung“** arbeitet der Seniorenbeirat ebenfalls zusammen. So ist unser 1. stv. Vorsitzender Herr Hans Winger der Delegierte des Seniorenbeirates für die Sitzungen dieser Vertretung. Im Gegenzug lädt der Vorsitzende des Seniorenbeirates die Vorsitzenden der Jugendstadtvertretung zu den Gesamtsbeiratssitzungen des Seniorenbeirates ein.

4. AUSBLICK 2023

5.1 Veranstaltungen und Projekte

Im **Geschäftsjahr 2023** werden die Informationsveranstaltungen und Projekte (eigene, Beteiligungen und neue), sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und den bisherigen Partnereinrichtungen und Institutionen **fortgesetzt**, sobald dies coronabedingt möglich ist.

Geplante Informationsveranstaltungen

- | | |
|--|---|
| 17. April 2023 / Mo / 15:00 Uhr | “Fahrrad und E-Bike“
(<u>Veranstalter:</u> Seniorenbeirat, MGH) |
| 05. Mai 2023 / Fr / 14:00 Uhr | “Begegnungsnachmittag“
(<u>Veranstalter:</u> Seniorenbeirat) |
| 16. Mai 2023 / Di / 14:00 Uhr | “Historische Stadtrundfahrt“
(<u>Veranstalter:</u> Seniorenbeirat) |
| 19. Juni 2023 / Mo / 15:00 Uhr | “Patienten- und Betreuungsverfügung“
(<u>Veranstalter:</u> Seniorenbeirat, MGH) |
| 24. Juni 2023 / Sa / 12:00 Uhr | Teilnahme “Stadtfest Kaltenkirchen“
(<u>Veranstalter:</u> Stadt Kaltenkirchen) |
| 07. Okt. 2023 / Sa / 10:00 Uhr | Patiententag
“3. Palliativ- und Hospiztag“
mit Info-Ständen und Kurzvorträgen im <u>Rathaus</u>
(<u>Veranstalter:</u> Seniorenbeirat, Ärztenetzwerk,
Stadt Kaltenkirchen, Patientenförderverein) |
| 09. Okt. 2023 / Mo / 15:00 Uhr | “Behinderten-Ausweis“
(<u>Veranstalter:</u> Seniorenbeirat, MGH, SoVD) |

5. ANHANG

6.1 Übersicht Gremien

Ausschüsse, Arbeits- und Projektgruppen auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene

- Vorstand

Vorsitzender	Klaus Stuber
1. stv.Vorsitzender	Hans Winger
2. stv.Vorsitzende	Marianne Möller
Schriftführer	Maria Pötter
1. Beisitzerin	Liane Lirutti
2. Beisitzer	Klaus Wohlmacher

- Landesseniorenrat e.V. (LSR)

Delegierte(r)

Mitgliederversammlung	Teilnehmer und Stellvertreter nach <u>Absprache</u>
Fachgruppe 1: Kreis, Land, Bund	Klaus Stuber
Fachgruppe 4: Gesundheit + Pflege	Klaus Stuber
Fachgruppe 8: forum (Redaktion)	Klaus Stuber

- Kreissenorenbeirat des Kreises Segeberg

- Vorstand

Vorsitzender	Klaus Stuber (Kaltenkirchen)
1. stv.Vorsitzende	Anke Pawlik (Groß Kummerfeld)
2. stv.Vorsitzende	Christine Schmid (Norderstedt)
Schriftführerin	Marion Löding (Oering)

Delegierte(r)

Vertretung

- Kreissenorenbeirat (Plenum) Klaus **Stuber** Siegfried **Raabe**

- Ausschüsse (auszugsweise)

Delegierte(r)

Vertretung

Kreistag	Klaus Stuber	Anke Pawlik
Hauptausschuss	Klaus Stuber	Anke Pawlik
Wirtschaft, Regionalentwicklung,)	Marianne Böttcher	Klaus Stuber
Infrastruktur / WRI)		

- **Ausschüsse Stadt Kaltenkirchen**

<u>Ausschuss</u>	<u>Delegierte(r)</u>	<u>Vertretung</u>
Stadtvertretung	Klaus Stuber	Hans Winger
Hauptausschuss	Klaus Stuber	Hans Winger
Sozial- / Gleichstellungsausschuss	Liane Lirutti	Maria Pötter
Bau- / Umweltausschuss	Gerd Gröschner	Klaus Wohlmacher
Jugend- / Sport- / Bildungsausschuss	Hans Winger	Marianne Möller

- **Arbeits- / Projektgruppen Stadt Kaltenkirchen**

Teilnehmer

AK Demenz (Pflegeeinrichtungen)	Marianne Möller , Klaus Stuber
AK Einsamkeit	Marianne Möller , Klaus Stuber
Freiwilligenbörse	Klaus Stuber , Renate Amthor
Nachbarn für Nachbarn	Klaus Stuber

- **Arbeitsgruppen Seniorenbeirat**

(1) **Sicherheit - ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)**

Frank **Buhrke** (Sprecher)
 Hans Winger (Protokoll)
 Klaus Wohlmacher
 Brigitte Gronwald
 Ernst Eising
 Uwe Meier
 Klaus Stuber (Gast)

(2) **Öffentlichkeitsarbeit - Wohnumfeld - Wohnen - Fortbildung**

Siegfried **Raabe** (Sprecher + Protokoll)
 Christa Barkmann
 Gerd Gröschner
 Klaus Wohlmacher
 Edda Renger
 Klaus Stuber (Gast)

(3) **Pflege - Nachbarschaftshilfe**

Liane **Lirutti** (Sprecherin)
 Dr. Reinhard Scheerer (Protokoll)
 Marianne Möller
 Brigitte Gronwald
 Uwe Meier
 Maria Pötter
 Claudia Eckardt Löffler (Gast)
 Klaus Stuber (Gast)

(4) Kultur - Bewegung - Freizeit

Hans Winger (Sprecher + Protokoll)

Edda Renger

Ursel Neubert

Ernst Eising

Renate Amthor

Marianne Möller

Claudia Eckardt-Löffler (Gast)

Klaus Stuber (Gast)

- Sprechstunde (1. Dienstag im Monat / 10.00 bis 12.00 Uhr)

jeweils **Tandem-Besetzung** nach Absprache mit Herrn **Stuber**:

Damen / Herren Amthor
Barkmann
Eising
Gröschner
Lemhöfer
Lirutti
Möller
Neubert
Pötter
Raabe
Renger
Dr. Scherrer
Stuber
Winger
Wohlmacher

Mia Biethahn ist Jugendstadtsprecherin

VON SYLVANA LUBLOW

KALTENKIRCHEN. Die neue Jugendstadtsprecherin hat auf ihrer konstituierenden Sitzung Mia Biethahn zur Jugendstadtsprecherin gewählt. Ihre Stellvertreter sind Emma Charlotte Conrad und Douglas Lüdecke.

Zur Wahl aufgestellt hatten sich insgesamt fünf Mitglieder der 16-köpfigen Jugendstadtsprecherin, unter ihnen auch die ehemalige Jugendstadtsprecherin Emma Charlotte Conrad. Da Mia Biethahn und Emma Charlotte Conrad im zweiten Wahlgang gleich viele Stimmen hatten, entschied das Los, das Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe zog.

„Die Jugendlichen sind unsere Zukunft und sollen sich möglichst intensiv an der Entwicklung ihrer Stadt beteiligen. Wir bieten der Jugendstadtsprecherin weiterhin unsere volle Unterstützung an – durch uns persönlich und durch unsere Stadtjugendpflegerin Katrin Voß,“ sagte Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe, der die Sitzung geleitete. Bürgermeister Hanno Krause konnte wegen seiner Corona-Erkrankung nicht dabei sein.

An der öffentlichen Sitzung nahmen neben den neuen Mitgliedern auch einige der ehemaligen Jugendstadtsprecher teil. Sie wurden mit Blumen verabschiedet. „Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der ehemaligen Jugend-



Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe (li.) begrüßte die Mitglieder der neuen Jugendstadtsprecherin. Mia Biethahn (5.v.li.) ist zur Sprecherin gewählt worden, Emma Charlotte Conrad (2.v.li.) ist ihre Stellvertreterin.

FOTO: STADT KALTENKIRCHEN

ten.

Einige der neuen Mitglieder der Jugendstadtsprecherin sind bereits in die Arbeit eingestiegen. Ihr Auftrag ist es,

die städtischen Gremien in allen Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, zu beraten. Weiter haben sie die Aufgabe, die Interessen

der Jugend in Kaltenkirchen zu vertreten, hierfür eine Meinungsbildung nach demokratischen Regeln vorzunehmen und umzusetzen.

Die ehemalige Jugendstadtsprecherin hat in den vergangenen zwei Jahren viel getan. Sie hat unter anderem offene Gesprächsrunden für Jungkassen für Ideen an Schulen, der Bücherei und am Jugendhaus angebracht, einen Instagram-Kanal eingerichtet, ein neues Logo entwickelt, Jungendliche zum Lockdown befragt und eine Online Befragung zum digitalen Lernen durchgeführt und ausgewertet. Auch an zahlreichen Projekten der Stadt waren sie beteiligt, wie zum Beispiel an der Lenkungsgruppe Klimaschutz, an der Entwicklung der Innenstadt, den Planungen zur neuen Skateranlage, am Dialog der Generationen zum Volkstraumtag sowie an der Lesung der Putzitzer Geschich-

Innenstadt soll lebendiger werden

Kaltenkirchen arbeitet im Rahmen der Städtebauförderung an einem neuen Konzept

VON KLAUS-ULRICH TÖDTER

KALTENKIRCHEN. 44 Prozent der Teilnehmer bei der Auftaktveranstaltung zur Zukunft der Innenstadt waren im September 2021 der Meinung, dass sich Kaltenkirchen dort in den vergangenen Jahren negativ entwickelt habe. Diese Wahrnehmung möchten die Verantwortlichen grundlegend verändern und arbeiten derzeit zusammen mit einem Architektur- und Stadtplanungsbüro an einer umfassenden, zukunftsorientierten Lösung. Und dabei spielt die Bürgerbeteiligung eine zentrale Rolle.

„Gemeinschaftlich geht das immer besser“, sagte Bürgermeister Hanno Krause bei einer öffentlichen Planungswerkstatt im Rathaus. „Deshalb müssen auch die Menschen, die hier leben, unbedingt an dem Prozess beteiligt werden.“



Stadtplaner Karsten Schwormstedt, Bürgermeister Hanno Krause sowie Stadtplanerin Susan Arndt (von links) diskutierten mit Besuchern deren Vorschläge zur künftigen Innenstadtgestaltung.

FOTOS: KLAUS-ULRICH TÖDTER

Das Ganze ist in das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm eingebunden, in das Kaltenkirchen nach erfolgreicher Bewerbung aufgenommen wurde. Das bedeutet, dass Umgestaltungen in der Ortsmitte finanziell unterstützt werden.

Durch das Programm „Lebendige Zentren“ sollen diese in ihrer Struktur gestärkt und soziale und bauliche Missstände behoben werden. Dazu muss dann aber ein maßgeschneidertes Gesamtkonzept vorliegen. An dem wird in Kaltenkirchen gerade mit Hochdruck gearbeitet. Wie Bauamtsleiterin Kathrin Schwanke sagte, soll die Präsentation Ende des Jahres erfolgen, bevor dann 2023 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Dafür sind einige Schritte nötig. Es begann im vergangenen Jahr mit der Auftaktveranstaltung mit Stadtsparziergang, wo erste Zukunftsideen entwickelt wurden. Es folgten eine Online-Beteiligung, Runde Tische zu den Themen „Bahnhof und Bahnhofsumfeld“ sowie „Verkehr in der Innenstadt“ und vor kurzem die Kinder- und Jugendwerkstatt auf dem

Grünen Markt, wo der Nachwuchs seine Wünsche artikuliert. Nun folgte die Erwachsenenwerkstatt mit knapp 70 Teilnehmenden.

Sie wurden von den Stadtplanern zu Beginn über die bisherigen Ergebnisse, zum Beispiel der Runden Tische informiert. Dort wurde unter anderem angeregt, die Holstenstraße als Marke zu etablieren, dort und in der Straße Am Markt die Parkplätze zu reduzieren, in der Innenstadt die Sichtbarkeit der Geschäfte zu erhöhen, multifunktional nutzbare Flächen zu schaffen für Aktionen, Märkte oder Feste. Die Planer stellten auch weitere Ideen für

77 Gemeinschaftlich geht das immer besser.

Hanno Krause,
Bürgermeister

eine lebendige Innenstadt vor. So sollten die Eingänge zur City definiert und gestaltet werden. Sie sprechen sich dort für die Schaffung von Treffpunkten, verbunden mit „der Erhöhung der Flanier- und Aufenthaltsqualität“ aus. Der Grüne



Vera Eckert gefällt die Nutzung des Holstenplatzes in seiner jetzigen Form nicht.

Markt sollte zur „guten Stube“ Kaltenkirchens werden, einladend als Treffpunkt mit Ambiente, viel Grün und Wasser.

Zur Attraktivität gehöre nach Ansicht der Fachleute aber auch ein „vernetztes Stadtleben“, also eine bessere und attraktivere Verbindung des Holstenplatzes mit der Holstenstraße oder der Hamburger Straße mit der Holstenstraße. Vor allem aber müsse ein geschlossenes Stadtbild ebenso geschaffen werden wie ein sogenannter „eindeutiger Hauptlauf“, an dem dann die geschäftlichen Angebote verdichtet werden sollten. Und es sollten für Kinder und Jugendliche Aktionen und Angebote in der City geschaffen werden,



Sven-Erik Nüßler wünscht sich einen besseren Übergang von alter und neuer Bebauung.

wo natürlich auch ein gutes Klima herrschen sollte, hervorgehoben zum Beispiel auch durch begrünte Dächer und die energetische Sanierung der bestehenden Gebäude. Auf 60 Seiten haben die Experten das bisher Erarbeitete zusammengefasst.

Bei der jetzigen Veranstaltung wurden nach den Erläuterungen vier thematische Workshops eingerichtet, an denen die Besucher mit den Stadtplaner Ideen austauschen und Fragen loswerden konnten. Und die Gäste waren aktiv dabei, äußerten Wünsche, aber auch Kritik. Vera Eckert und Beate Günther finden zum Beispiel den Holstenplatz am Bahnhof schrecklich, den

Spielplatz dort nicht so gelungen. Ihrer Ansicht nach müssten dort dringend grundlegende Änderungen erfolgen. Andrea Portmann bedauert, dass der Innenstadt der bauliche Charme abhandengekommen sei. Sven-Erik Nüßler wünscht sich, dass es bei der künftigen Bebauung gelingt, Brücken zwischen neuen und alten Gebäuden zu schaffen. Manfred Lescow möchte, dass die Holstenstraße weiter für den Verkehr offengehalten wird. Außerdem sollten Kopfsteinpflaster sowie Straßenabgrenzungen verschwinden und eine glatte Fläche entstehen, mit Multifunktionscharakter.

Bürgermeister Hanno Krause sprach von einer gelungenen Veranstaltung und zollte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Vorbereitung viel Lob. Für ihn habe sich herauskristallisiert, dass sich die Bürger eine lebendige Innenstadt mit viel Aufenthaltsqualität wünschen würden. „Ich hätte mir aber eine bessere Beteiligung gewünscht, denn es wird in Kaltenkirchen doch sehr intensiv über die Zukunft unserer Stadt diskutiert.“

Ausdruck / 15.06.2022

„Nachbarn für Nachbarn“: Hilfe beim Einkauf und Co.

KALTENKIRCHEN. Seit Mai 2010 gibt es für Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, sich an die Institution „Nachbarn für Nachbarn“ in Kaltenkirchen zu wenden, wenn sie eine helfende Hand benötigen. Dafür stehen etwa 18 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bereit. Diese stehen beispielsweise beim Einkaufen und sonstigen Erledigungen hilfreich zur Seite – oder sie leisten Hilfe beim Schriftverkehr. Ebenso helfen sie beim Einschlagen eines Nagels beziehungsweise beim Auswechseln einer Glühbirne. Auch das „Gassi“ gehen mit dem Hund ist durch die Ehrenamtlichen möglich. Wenn gewünscht, können Seniorinnen und Senioren auch nur telefonischen Kontakt erbitten, so Ulrich Mildenberger.

Der Leiter des Pflegestützpunkts im Kreis Segeberg ist ebenfalls zuständig für die Zusammenkünfte der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im „Mehrgenerationenhaus“ der Tausendfüßler am „Grünen Markt“. Er hob beim jüngsten Treffen der Gruppe hervor, dass auf Wunsch kurzfristige nachbarschaftliche Hilfe erfolgen könne. Dazu würde auch Hilfe im Garten oder beim Blumenumtopfen auf dem Balkon zählen sowie die Begleitung bei Spaziergängen.

Unter dem Motto: „Hilfe ist wichtig – Helfen tut gut!“ präsentiert sich die Gruppe „Nachbarn für Nachbarn“ in der Öffentlichkeit. An den regelmäßigen Treffen im „Mehrgenerationenhaus“ am „Grü-



Die „Nachbarn für Nachbarn“-Gruppe mit Teamleiter Ulrich Mildenberger (vorne Mitte) und Seniorenbeiratsvorsitzenden Klaus Stuber (vorne links).

Foto: M. Dierck

nen Markt“ nahm jüngst auch Klaus Stuber – Vorsitzender des örtlichen **Seniorenbeirats** und des Patientenfördervereins – teil. Er berichtete rückblickend, dass das Projekt „Nachbarn für Nachbarn“ als Gemeinschaftsaktion vom Pflegestützpunkt Kreis Segeberg, der Stadt Kaltenkirchen, des Seniorenbeirats sowie der evangelisch-lutherischen Kirche und dem Patientenförderverein für das Quartier Wulfskamp gegründet wurde. Ulrich Mildenberger bemerkte, dass immer mehr älteren und hochaltrigen Menschen immer weniger jüngere Menschen und sorgende Angehörige gegenüberstehen würden. Der Anteil allein lebender älterer Menschen wachse. Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts im Juli 2012 lebe jeder fünfte Bundesbürger allein. Dabei handele es sich vor allem um jüngere Männer und ältere Frauen. Allein zu leben – so Ulrich Mildenberger – bedeute auch, wenig Kontakte

zu haben. Wenn dann auch noch ein Hilfebedarf und eine eingeschränkte Mobilität hinzu komme, könne schnell das Gefühl der Einsamkeit aufkommen.

Allerdings seien nach bestätigten Untersuchungen derzeit ältere Menschen im Durchschnitt wesentlich selbstständiger und gesünder als ältere Menschen in früheren Jahren. Viele weitere Studien hätten außerdem ergeben, dass es auch in fortgeschrittenen Jahren angezeigt sei, aktiv zu bleiben, Aufgaben zu übernehmen und soziale Kontakte zu pflegen. Das sei ebenfalls ein Aspekt für ein sinnerfülltes und zufriedenes Leben im Alter.

Die Gruppe „Nachbarn für Nachbarn“ möchte nach den Worten Ulrich Mildenbergers, einerseits Menschen ansprechen, in der Organisation mit zu machen und andererseits Menschen ermutigen, sich an „Nachbarn für Nachbarn“ zu wenden, wenn der Wunsch nach Hilfe und Unterstützung besteht. Der Kontakt kann telefonisch über den Pflegestützpunkt unter 04191-9537839 hergestellt werden.

mdk

St. Peter's Sitzung / 15.06.2022

Viele Senioren in Kaltenkirchen fühlen sich noch nicht alt

KALTENKIRCHEN. Wie 2020 war auch 2021 für den Seniorenbeirat der Stadt von der Coronapandemie geprägt. „Sogar dieses Jahr war davon noch betroffen. Insofern war eine Fortsetzung laufender Aktivitäten und bereits früher gestarteter Projekte kaum realisierbar“, sagte Beirats-Vorsitzender Klaus Stuber enttäuscht, als er

der Stadtvertretung über die Tätigkeiten der Vertretung der älteren Mitbürger der Stadt berichtete.

Wichtigstes Ereignis war ohnehin die Neuwahl des Seniorenbeirates im Herbst letzten Jahres. Er setzt sich aus 20 Männern und Frauen zusammen, von denen zehn direkt gewählt, zehn von Parteien und

Organisationen dorthin delegiert wurden. Stuber bedauerte in diesem Zusammenhang die geringe Wahlbeteiligung von nur 20,4 Prozent, ein Rückgang um über sechs Prozent zur vorherigen Wahl. So gaben von 6038 Wahlberechtigten nur 1230 ihre Stimme ab. „Eine Umfrage hat ergeben, dass sich speziell die 60- bis 70-Jährigen

nicht als Senioren verstehen, sich deshalb auch von der Wahl nicht angesprochen fühlen“, hat Stuber als einen der Gründe ausgemacht.

Er wurde im vergangenen Jahr als Vorsitzender bestätigt. Seine Stellvertreter sind Hans Winger und Marianne Möller. Die Mitglieder des Beirates haben aber trotz allem an vielen

Sitzungen teilgenommen, sei es in Präsenz oder per Video. Sehr wichtig ist für Stuber, dass der schon zuvor auf Ende 2021 verschobene Patiententag

„Kampf dem Krebs“ mit Info-Ständen und Kurzvorträgen im Rathaus nun auf den 29. Oktober gelegt wurde. „Ich hoffe, dass der dann nun auch wirklich stattfinden kann.“ tö



Das „Csardas Paprika Duo“ hat für Stimmung gesorgt.

Gut besuchter musikalischer Nachmittag

KALTENKIRCHEN. Kürzlich haben die beiden Arbeitskreise „Einsamkeit im Alter“ und „Demenz“ im Bürgerhaus der Stadt Kaltenkirchen einen musikalischen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen organisiert.

Das „Csardas Paprika Duo“ konnte für den Nachmittag gewonnen werden und hat mit bekannten Liedern und Melodien aus den 50er, 60er und 70er Jahren für eine ausgelassene Stimmung gesorgt. „Da wir aufgrund der Corona-Pandemie immer noch keine

Tanz-Cafes durchführen können und dies allem Anschein nach auch in diesem Jahr nichts mehr wird, haben sich der Arbeitskreis 'Demenz' und der Arbeitskreis 'Einsamkeit' entschieden, zumindest einen musikalischen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und beschwingter Live-Musik zu veranstalten“, so der Leiter des Pflegestützpunkts im Kreis Segeberg, Ulrich Mildenberger. „Die große Zahl Teilnehmender hat uns gezeigt, dass das eine gute Entscheidung war.“ hfr/kb



Das Bürgerhaus war beim musikalischen Nachmittag gut gefüllt.

Fotos: © Stadt Kaltenkirchen/hfr

Seniorenbeirat setzt sich für die Belange älterer Bürger ein

Flyer „Kaltenkirchen – eine lebenswerte Stadt – auch für ältere Bürger“

KALTENKIRCHEN. Der Seniorenbeirat der Stadt Kaltenkirchen besteht seit über 30 Jahren. Er wurde am 21. August 1991 durch die Stadtvertretung gegründet. Damaliger Bürgermeister war Ingo Zobel. Amtierender Bürgervorsteher war zu dieser Zeit Karl Stanek. Zur Erinnerung: Die aktuellen Seniorenbeiratswahlen fanden am 21. Oktober 2021 statt und die Konsultierende Sitzung am 9. Oktober des gleichen Jahres. Dem Vorstand gehören an: Vorsitzender Klaus Stuber – von 2005 bis 2009 stellvertretender Vorsitzender und seit 2009 amtierender Vorsitzender. Ferner fungieren: Hans Winger (1. stellvertretender Vorsitzender), Marianne Möller (2. stellvertretende Vorsitzende), Maria Pötter (Schriftführerin), Liane Lerutti (Beisitzerin) und Klaus Wohlmacher (Beisitzer). Maria Pötter und Hans Winger sind Neumitglieder im Seniorenbeirat.

Dem Gesamtbeirat gehören die Mitglieder aus folgenden Organisationen an: Renate Amthor (SPD), Ernst Eising (SoVD), Inge Lemhöfer (CDU), Uwe Meier (ProKaki). Ferner Siegfried Raabe (AWO-Ortsverein), Edda Renger (FDP), Dr. Karen Strehlow (VHS), Klaus Wohlmacher (römisch-katholische Kirche) sowie Kirsten Zeibig (DRK-Ortsverein).

Klaus Stuber bedauerte der UMSCHAU gegenüber die geringe Wahlbeteiligung. Bei einer Einwohnerzahl von 23 522 Bürgern, darunter 6 038 Seniorinnen und Senioren, das seien 25,7 Prozent, gaben nur 1.230 Wahlberechtigte ihre Stimme ab. Das seien nur 20,4 Prozent gewesen gegenüber der Wahlbeteiligung von 26 Prozent für die zurückliegende Wahlperiode von 2017 bis 2021.

Als einen der Gründe für diesen Rückgang nannte Stuber eine Umfrage mit dem Ergebnis, dass sich die 60- bis 70-jährigen nicht als Senioren empfänden und sich darum als Wähler nicht angesprochen fühlten.

Der Seniorenbeirat stellt in seinem Flyer „Kaltenkirchen – eine lebenswerte Stadt – auch für ältere Bürger“ – seine Ziele und Vorschläge vor: Zur Verkehrs- und Sozialplanung sowie zur Kultur- und zur Öffentlichkeitsarbeit. Seine eigene Öffentlichkeitsarbeit leistet der Seniorenbeirat, um alle Belange älterer Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Ziel ist es, langfristig eine Bewusstseinsveränderung der Gesellschaft gegenüber älteren Menschen sowie der älteren Menschen untereinander zu bewirken. Der Seniorenbeirat will außerdem erreichen, dass die Gesell-



Seniorenbeiratsvorsitzender Klaus Stuber und Beisitzerin Liane Lerutti bei der Vorstellung des Tätigkeitsberichts 2021 für die Amtsperiode 2021/2025.

Foto: M. Dierck

schaft der älteren Generation den Platz einräumt, der ihr gebührt. Der Flyer und die Patienten-Verfügung liegen am Informationsstand im Rathaus aus.

Sprechstunden nun nicht mehr nur im Rathaus

Klaus Stuber hob im Gespräch mit der UMSCHAU hervor, dass es in Bezug auf die angebotenen Sprechstunden einige Neuerungen gibt: Die monatlichen Sprechstunden finden nicht nur wie gehabt, im Rathaus statt, sondern auch in anderen Ortsteilen der Stadt – zum Beispiel im Bauverein Wulfskampstedlung, im Bürgerhaus oder im Mehrgenerationenhaus am Grünen Markt. Im Rahmen seiner Veranstaltungen hatte der Seniorenbeirat im Mehrgenerationenhaus folgende Vorträge angeboten: „Schutz vor Einbruch und Trickbetrug“ sowie „Erbrecht und Testament“. Außerdem war er beim Kaltenkirchener Stadtfest mit einem Informationsstand vertreten. Als weitere Veranstaltung findet

am Sonnabend, 29. Oktober, um 10 Uhr im Rathaus der Patiententag statt unter dem Motto: „Kampf dem Krebs“. Zu diesem Thema gibt es Informationsstände und Kurzvorträge. Veranstalter sind der Seniorenbeirat, das Ärzte-Netzwerk, die Stadt Kaltenkirchen und der Patienten-Förderverein. *mdk*

Ausdruck / 17.08.2022

Erster Beirat für Menschen mit Behinderung

KALTENKIRCHEN. Kürzlich wurde der erste Beirat für Menschen mit Behinderungen der Stadt Kaltenkirchen in einer Wahlversammlung gewählt. Jede Wählerin und jeder Wähler konnte insgesamt vier Personen auf dem Stimmzettel ankreuzen, wobei jeweils maximal zwei Frauen und zwei Männer wählbar waren.

Gewählt wurden: Torben Bröer, Daniela Bünemann, Kersten Hansen, Stefan Pohlmann, Sabine Schulz, Gesche Altenhöner, Jan Oliver Rudolph und Martina Groth. Auf der Nachrücker-Liste befinden sich: Rolf Zöllner, Yasemin Weber, Lena-Marie Enderlein, Ilse Garken, Caroline Ehrke und Claudia Klee. Der Beirat für Menschen mit Behinderung besteht aus bis zu acht gewählten stimmberechtigten Mitgliedern und dem Behindertenbeauftragten der Stadt Kaltenkirchen. Die Beiratsmitglieder



Der frisch gewählte Kaltenkirchener Beirat für Menschen mit Behinderungen (von links): Barbara Büttner-Bohn (Vorsitzende Sozial- und Gleichstellungsausschuss), Kersten Hansen, Martina Groth, Gesche Altenhöner, Stefan Pohlmann, Daniela Bünemann, Jan Rudolph, Sabine Schulz, Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe, Andreas Mecke (Beauftragter für Menschen mit Behinderungen), Hans-Joachim Wolfram (Vorsitzender Steuerungsgruppe Inklusion); (Nicht im Bild Beiratsmitglied Torben Bröer).

Foto: Stadt Kaltenkirchen/hfr

sind für fünf Jahre gewählt. Die konstituierende Sitzung findet am Donnerstag, 20. Oktober, um 17.30 Uhr, im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen statt.

„Der Beirat für Menschen mit Behinderung wird uns in Politik und Verwaltung in Kaltenkirchen zu allen The-

men beraten, die bei der Entwicklung einer inklusiven Stadtgemeinschaft wichtig sind. Ich gratuliere allen gewählten Beiratsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünsche uns allen eine gute und konstruktive Zusammenarbeit“, sagt Bürgermeister Hanno Krause. *pmi/crg*

Patiententag: Aufklärung gegen den Krebs

Am 29. Oktober wird es wieder ein Patiententag geben vor und im Rathaus

KALTENKIRCHEN. Eine Krebserkrankung überfällt die Betroffenen unbarmherzig und oft wie aus dem Nichts und macht auch keinen Unterschied zwischen Jung und Alt. In Deutschland gilt Krebs als Volkskrankheit. „Jeder Zweite wird in seinem Leben an Krebs erkranken“, sagt Hausärztin Michaela Schlösser. Ein wichtiger Grund, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, wenn es um die richtige Vorsorge und die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten geht. Michaela Schlösser ist Mitorganisatorin des diesjährigen Patiententags, der am Sonnabend, 29. Oktober vor dem Rathaus stattfindet.

Das Ärztenetz Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Bad Bramstedt, Norderstedt und Umgebung HUK & HANN e.V. hat nach zwei Jahren Corona-Pause gemeinsam mit dem Seniorenbeirat Kaltenkirchen, der Stadt Kaltenkirchen und dem Patientenförderverein Kaltenkirchen endlich wieder einen Patiententag organisieren können



Helga Schilk (Kordinatorin Ärztenetzwerk), Klaus Stuber (Vorsitzender Seniorenbeirat und Patientenförderverein), Michaela Schlösser (Fachärztin für Allgemeinmedizin) und Bürgermeister Hanno Krause (von links) präsentieren das Veranstaltungsplakat. Foto: G.Ehlers

und das Thema „Kampf dem Krebs“ ausgewählt.

Als Organisationsteam haben Klaus Stuber, Vorsitzender des Seniorenbeirates und des Patientenfördervereins, Michaela Schlösser (Fachärztin für Allgemeinmedizin in Kaltenkirchen) und Dr. Jo-

chen Gerlach, Internist aus Kaltenkirchen, beide im Vorstand des Ärztenetzes, Dr. Liliana Rawinski, niedergelassene Hämatologin und Onkologin aus Kaltenkirchen und Helga Schilk, Koordinatorin des Ärztenetzes, zusammengearbeitet. Von 10

bis 14 Uhr gibt es ein vielfältiges Angebot für interessierte Besucher jeden Alters. Eine Reihe von Vorträgen befasst sich mit vielen Aspekten rund um die Diagnose „Krebs“.

„Wir möchten die Menschen für dieses Thema sensibilisieren, ihnen aufzeigen wo es Hilfen gibt. Jeder der an Krebs denkt, sieht sofort Menschen ohne Haare vor sich, aber bei einer Früherkennung kann der Krankheit auch ein Teil des Schreckens genommen werden“, so Helga Schlick. Im Foyer des Rathauses warten viele Informationsstände mit interessanten Angeboten auf die Besucher. So können die Besucher sich bei der DKMS über Knochenmarksspende informieren, Selbsthilfegruppen bieten Informationsmaterial und vieles mehr. Seit 2016 gibt es den Patiententag in Kaltenkirchen. Bei der letzten Veranstaltung vor zwei Jahren zum Thema „Plötzlicher Herztod“ kamen um die 150 Gäste, man hofft in diesem Jahr auf ähnlichen Zulauf. *gud*

Der **SENIORENBEIRAT** der **Stadt Kaltenkirchen**

- Informiert und berät ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger über 60 Jahre in allen Fragen, die ihren Lebensbereich betreffen.
- Vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren – unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden.
- Setzt sich in konstruktiver Zusammenarbeit mit allen Gremien der Stadt für die Belange der Seniorinnen und Senioren ein.
- Nimmt Anregungen, Wünsche und Beschwerden entgegen und leitet diese an die zuständigen Stellen oder Bereiche weiter.

Vorstand SENIORENBEIRAT Kaltenkirchen (2021 – 2025)

<u>Funktion</u>	<u>Name</u>	<u>Anschrift</u>	<u>Telefon</u>
Vorsitzender	Klaus Stuber	Schützenstr. 43 a	60066
1.stv. Vorsitzender	Hans Winger	Kirchenstraße 10 b	909422
2.stv. Vorsitzende	Marianne Möller	Holstenstraße 1	1620
Schriftführerin	Maria Pötter	Jungfernstieg 24	9196533
Beisitzerin	Liane Lirutti	Wiesenhofstrasse 6	9097980
Beisitzer	Klaus Wohlmacher	Putlitzer Straße 6	88387



Besucheranschrift
Holstenstraße 14
24568 Kaltenkirchen

Postanschrift
Postfach 1452
24562 Kaltenkirchen

Telefon 04191 939-0
Fax 04191 939-100

E-Mail: info@kaltenkirchen.de
www.kaltenkirchen.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 09.00 - 12.30 Uhr
Zusätzlich Di. 14.00 - 16.00 Uhr
Zusätzlich Do. 14.00 - 18.00 Uhr